



SP-IMPULS

Die Softwarelösung für Ihren Betrieb



Die marktwirtschaftliche Situation ist heute durch einen sich ständig verschärfenden Wettbewerb gekennzeichnet. Für die Unternehmen bedeutet dies den Zwang zur konsequenten Rationalisierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Flexibilität in der Reaktion auf neue Marktanforderungen. Verschaffen sie sich den entscheidenden Vorsprung! SP-IMPULS gibt Ihrem Betrieb genau jene Impulse, die Ihren Erfolg entscheidend fördern.

Selbst komplexe Unternehmensabläufe werden durch SP-IMPULS übersichtlich und transparent,

und bilden somit eine wesentliche Voraussetzung für unternehmerische Entscheidungen. Exakte und schnelle Auskünfte über unternehmerische Eckwerte – Liquidität, Produktivität, Auftragseingang, Kosten, Erlöse – verkürzen Ihre Reaktionszeit und lassen Sie Ihr Unternehmen planen.

SP-IMPULS ist eine integrierte Softwarelösung für Industrie und Handel und unterscheidet sich dadurch von kostspieligen Einzellösungen, die Ihnen nicht annähernd so viele aussagekräftige Daten liefern.

Mit SP-IMPULS haben Sie alle Bereiche Ihres Unternehmens voll im Griff!



SP-IMPULS

— Fertigung/PSS	S. 2
— Lagerwirtschaft	S. 8
— Auftragsbearbeitung	S. 11
— Einkauf/Disposition	S. 14
— Angebotsbearbeitung	S. 16
— Informationssystem	S. 18
— Statistik/Graphik	S. 19
— Finanzbuchhaltung	S. 20
— Zusatzmodule	S. 22
— Stichwortverzeichnis	S. 25



Fertigung/PPS

- **Stücklistenverwaltung**
- **Teilverwendung**
- **Arbeitsplanorganisation**
- **Auftrags-/Serienfertigung**
- **Einzelfertigung**
- **Werkstattaufträge**
- **Werkstattpapiere**
- **Brutto- und Nettobedarf**
- **Kapazitätsterminierung**
- **Zeitwirtschaft**
- **Grob- und Feinplanung**
- **Graphische Kostenstellen**
- **Simulation**
- **Betriebsdaten**
- **Vor- und Nachkalkulation**
- **Kosten-/Leistungsrechnung**
- **Seriennummern**
- **Chargen**
- **Werkstattarchiv**
- **Schnittstellen**
- **Auskunftssystem**
- **Statistische Auswertungen**

Die Bemühungen, eine Kostensenkung durch die Verbesserung der Fertigung der Fertigungsmethoden und die Leistungssteigerung von Produktionsmitteln zu erreichen, stoßen zunehmend auf Grenzen. Andererseits bedingt die Forderung, individuellen Kundenbelangen schnell und kostengünstig gerecht zu werden, ein hohes Maß an Transparenz und Flexibilität im Betriebsgeschehen.

In dieser Situation kommt dem fertigungstechnischen Planungs- und Steuerungsbereich, der Fertigungsorganisation, eine wachsende Bedeutung zu, da in diesem Bereich große Rationalisierungsreserven vorhanden sind. Die Nutzung dieser Reserven bedeutet, dass die betroffenen Fachabteilungen von der Bewältigung von Massendaten entbunden werden und sich statt dessen stärker auf die Planung und Überwachung der Fertigungsabläufe konzentrieren können.

Voraussetzung dafür ist die schnelle Verfügbarkeit von umfangreichen und aktuellen Informationen, die es dem einzelnen Sachbearbeiter gestatten, speziell in Ausnahmefällen in das Betriebsgeschehen eingreifen zu können.

Mit der Fertigungsorganisation SP-IMPULS PPS steht dem Betrieb ein modernes Produktionsplanungs- und Produktionssteuerungssystem(PPS) zur Verfügung, mit dem die Aufgaben einer entscheidungsorientierten Abwicklung der Fertigung schnell und wirtschaftlich lösbar werden.



Stücklistenverwaltung

Im Bereich der Fertigung ist die Stückliste ein zentrales Informationsmittel.

Unter dem Begriff „Stückliste“ werden alle Arten von strukturellen Zusammenhängen verstanden, aus denen hervorgeht, aus welchen Materialien, Einzelteilen und Baugruppen die Erzeugnisse bestehen und wie viele dieser Komponenten in die übergeordneten Baugruppen bzw. Enderzeugnisse eingehen.

Baukastenstückliste: Sie zeigt ein Enderzeugnis oder ein Halbfertigteil und die unmittelbar darin eingehenden Komponenten, also jeweils nur eine Fertigungsstufe.

Strukturstücklisten: Sie zeigt ein Enderzeugnis oder eine Baugruppe und alle unmittelbar, sowie mittelbar darin eingehenden Komponenten, also den strukturellen Zusammenhang über alle Fertigungsstufen.

Mengenübersicht: Sie zeigt alle eingehenden Komponenten ohne strukturelle Zusammenhänge.

Teileverwendung

Neben der Frage nach dem Aufbau ist die Frage nach der Verwendung von Einzelteilen und Baugruppen in übergeordneten Gruppen und in Enderzeugnissen von großer Bedeutung.

Jedes Teil, das in ein Erzeugnisstruktur eingefügt wird, hat dadurch auch eine Teileverwendung. Die Teileverwendung muss nicht gesondert verwaltet werden. Sie wird automatisch bei Aufbau der Erzeugnisstrukturen mitveraltet. Die Teile-verwendung gibt Verknüpfungen an, die besagen, in welchen übergeordneten Baugruppen und Enderzeugnisse ein Teil wie oft eingeht.

Arbeitsplanorganisation

Die Arbeitspläne, sowie die Basisarbeitsgänge enthalten alle generellen auftragsneutralen Angaben und Anleitungen, die zur Herstellung von Einzelteilen, Baugruppen und Enderzeugnissen erforderlich sind.

Der Arbeitsplan setzt sich aus einer bestimmten Anzahl von Arbeitsgängen zusammen, wobei jede Arbeitsganzeile Informationen und Arbeitsanweisungen zur Durchführung einzelner Arbeitsschritte enthält. Dabei muss bei der Erstellung der Arbeitspläne auf eine exakte Festsetzung der Vorgabezeit, wie Stückzeit, Rüstzeit, Rüstmenge, Kostenstelle, Maschine, Werkzeug und Lohnart geachtet werden.

Die auftragsunabhängigen Informationen des Arbeitsplanes dienen der späteren Erstellung der Werkstattpapiere und der Kapazitätsauslastung.

Auftrags-/Serienfertigung

Kennzeichnend für die auftragsbezogene Fertigung ist, dass in jeder Phase des Fertigungsablaufes Rückschlüsse auf den auslösenden Kundenauftrag gezogen werden können. Die Disposition der entsprechenden Materialien und die Planung der Kapazitäten erfolgen ebenfalls auftragsbezogen nach dem permanenten Verursacherprinzip. Charakteristisch für die anonyme Wiederholfertigung ist die Produktion von bestimmten Erzeugnissen in einem periodischen Prozess, wobei durch geschickte Disposition Werkstattaufträge zusammengefasst und für die Fertigung optimale Lose gebildet werden können, was zu einer kostengünstigen Produktion führt.



Einzelfertigung

Unter Einzelfertigung wird die Produktion von Erzeugnissen verstanden, die individuell nur für einen Kundenauftrag gestaltet und in der definierten Ausführung im Regelfall nur einmal gefertigt werden. Die Produktion von Einzelfertigungsteilen erfordert deshalb einen hohen entwicklungstechnischen und konstruktiven Aufwand.

Werkstattaufträge

Die Werkstattaufträge spiegeln die Gesamtheit aller zur Fertigung anstehenden Aufträge wieder. Beim Anlegen eines Werkstattauftrages werden nicht nur die zur Fertigung benötigten Rohmaterialien und Baukästen mengenmäßig berücksichtigt, sondern gleichfalls die Fertigungskapazitäten mit ihrer Auslastung und Leistungsfähigkeit. Ein Werkstattauftrag besteht aus mehreren Fertigungsaufträgen (Unterkarten). Beim Anlegen eines Werkstattauftrages werden die gesamte Erzeugnisstruktur aufgelöst, der frei disponierbare Bestand eines jeden Teils ermittelt, alle Fertigung notwendigen Arbeitspläne übernommen, die Start- und Endtermine jedes Baukastens errechnet und die benötigten Abteilungs-, Maschinen- und Personalkapazitäten eingeplant. Die Daten der Fertigungsaufträge stellen die Basis für die Werkstattpapiere dar. Des weiteren sind sie die Grundlage einer genauen Kapazitäts-, Termin- und Materialplanung.

Werkstattpapiere

Die Werkstattpapiere bilden als Fertigungsunterlagen die Basis für eine transparente Fertigung.

Aus dem Fertigungsauftragsbestand für die einzelnen Teile und Baugruppen können die Fertigungsunterlagen für einen einzelnen oder für mehrere bestimmte Artikel für einen einzelnen oder für mehrere bestimmte Fertigungsaufträge, für eine bestimmte Kalenderwoche oder für einen Zeitraum, der kleiner einer bestimmten Kalenderwoche ist (Fertigungsrückstände), erstellt werden.





Brutto- und Nettobedarf

Die Ermittlung des künftigen und termingerechten Bedarfs an Baugruppen und Einzelteilen ist die Grundlage einer wirtschaftlichen Fertigung. Bedarf ist hierbei die Menge an Materialien, Baugruppen und Einzelteilen, die innerhalb einer Planungsperiode in einer Fertigungsstelle benötigt wird.

Bei einer Bedarfsauflösung wird über die Stücklisten der Bedarf an Baugruppen und Einzelteilen ermittelt.

Hierbei wird zwischen Brutto bedarf und Nettobedarf unterschieden.

Beim Bruttobedarf wird der Bedarf ohne Berücksichtigung eventuell vorhandener Lagerbestände, Vormerkungen und Bestellungen errechnet.

Beim Nettobedarf wird der Bedarf unter Einbeziehung der vorhandenen Lagerbestände einschließlich Vormerkungen und Bestellungen errechnet. Als Ergebnis des Nettobedarfs und eines integrierten Dispositionsverfahrens(siehe SP-IMPULS LAGER) ermittelt SP-IMPULS PPS einen Bedarf an Kaufteilen und einen Bedarf an Eigenfertigungsteilen.

Zeitwirtschaft

Als Voraussetzung für die Kapazitätsterminierung gelten die zeitlichen Einflussfaktoren auf die Kostenstellen, Maschinen, Werkzeuge und Personal, die in individuellen Kalendern mit Urlaub, Stillstandszeiten, Wahrungsdiensten etc., individuellen Schichtplänen und im Betriebskalender verwaltet werden.

Kapazitätsterminierung

Die Ziele der dialogorientierten Kapazitätsterminierung sind die rechtzeitige Auskunft über die zu erwartende Belastung von Werkstattkapazitäten, die Erhöhung der Transparenz des Fertigungsablaufes, die Verkürzung der Durchlaufzeiten und eine damit verbundene Verringerung der Kapitalbindung, die Reduzierung von Routinearbeiten, die Verbesserung der Termintreue. Die Terminierung und Einlastung der Werkstattaufträge kann nach drei verschiedenen Methoden erfolgen:

Bei der **Vorwärtsterminierung** werden, ausgehend vom Starttermin eines Werkstattauftrages, der frühestmögliche Liefertermin des Auftrages bzw. die Endtermine der einzelnen Arbeitsgänge errechnet.

Die **Rückwärtsterminierung** geht von einem vorgeschriebenen Liefertermin aus und errechnet den spätesten Starttermin des Werkstattauftrages bzw. der einzelnen Arbeitsgängen.

Grob- und Feinplanung

Unter Berücksichtigung aller zeitlichen Einflussfaktoren wird ein Werkstattauftrag gegen ein bereits bestehendes Auslastungsgebirge eingeplant. Als Instrument für die wöchentliche Grobplanung stehen dem Fertigungsleiter die Fertigungsvorschläge zur Verfügung, für die Feinplanung die tagesgenaue Auslastung mit den Detailinformationen, welche Arbeitsgänge auf welchen Kostenstellen, an welchen Maschinen, wie lange und von welchen Mitarbeitern geplant sind.



Graphische Kostenstellen

Die Auslastung der Kostenstellen wird TOP-DOWN bis auf den einzelnen Arbeitstag dargestellt.

Simulation

Im Rahmen einer Simulation kann ein Werkstattauftrag in seiner Gesamtheit durchgespielt werden, d. h. das System simuliert das Anlegen des Auftrages. Hierzu werden Datenbasis die Werkstattdatei und die Kapazitätsdateien herangezogen, der zu simulierende Auftrag wird dann analog zu einem „echten“ Anlegen mit den zu seiner Fertigung benötigten Rohmaterialien und Baukästen sowie den zu berücksichtigenden Fertigungskapazitäten durchgerechnet. Die hierbei anfallenden Daten werden nach Berechnung und variabler Terminierung durch das System abgespeichert. Bei Bedarf kann die Simulation dann als richtiger Werkstattauftrag übernommen werden.

Betriebsdaten

Mit der Betriebsdatenerfassung werden die Werkstattaufträge material- und zeitmäßig zurückgemeldet. Die informelle Grundlage der Betriebsdatenerfassung sind die mit den Daten der Fertigungsaufträge erstellten Werkstattpapiere, die sofort als Rückmeldeformulare am jeweiligen Arbeitsplatz ausgefüllt werden können. Eine schnelle Rückmeldung gewährleistet sofortige Reaktion auf Ausfälle und Störungen, Terminüberschreitungen, zu hohen Ausschuss, usw. Im einzelnen werden die gefertigte Menge der Ausschuss die Fertigungs- und Rüstzeiten, die Maschinenummer, die Kostenstelle, Fremdfirmenkosten etc. zurückgemeldet. Diese Daten können dann jederzeit zur Verfolgung des Fertigungsstandes herangezogen werden.

Vor- und Nachkalkulation

Durch die Vorkalkulation kann der Herstellungspreis eines neuen Teils aufgrund der bei der Fertigung anfallenden Rüst-, Fertigungs- und Lohnkosten, sowie den Einkaufspreisen des verwendeten Rohmaterials in Abhängigkeit von der jeweiligen Fertigungsmenge ermittelt werden. Sämtliche Baugruppen und Rohmaterialien, die zur Fertigung nötig sind, werden aus dem Artikelstamm übernommen, die Arbeitsbeschreibungen, Lohn-, Rüst- und Fertigungskosten aus der Arbeitsplanverwaltung. Das Kalkulationsschema ist frei definierbar. So können mit der Vorkalkulation einfach und schnell Preisangebote für alle Aufträge erstellt werden. Im Falle eines direkten Wettbewerbs dient sie als Entscheidungsgrundlage, ob bestimmte Aufträge zu einem gewissen Preis angenommen werden können oder nicht. Die Nachkalkulation dient dazu, nach Abschluss eines Werkstattauftrages die im Rahmen der Fertigung entstandenen Kosten zu überprüfen. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine korrekte Betriebsdatenerfassung. Der für das jeweilige Endprodukt errechnete Einkaufspreis wird in einer separaten Datei gespeichert und kann, bei Bedarf, automatisch in den Artikelstamm übernommen werden.

Kosten-/Leistungsrechnung

Für die Erstellung betrieblicher Leistungen sind entsprechende Kosten aufzuwenden. Die Zuordnung der Kosten zu den entsprechenden Leistungen und damit die Beurteilung der Rentabilität einzelner Leistungen ist die Aufgabe der Kosten-/Leistungsrechnung. Dabei bedient sich die Kosten-/Leistungsrechnung einmal der



Zuordnung der Kosten und Leistungen zu verursachenden Stellen im Rahmen der Kostenstellenrechnung und der Zurechnung der Kosten und Erlöse zu Produkten und Dienstleistungen im Rahmen der Kostenträgerrechnung.

Seriennummern

Werden hochwertige Produkte gefertigt oder zur Fertigung benötigt, so finden sie Berücksichtigung in der Seriennummernverwaltung.

Chargen

Wird in einem Industriebetrieb in Chargen gefertigt, so findet dies Berücksichtigung in der Chargenverwaltung.

Werkstattarchiv

Die Archivierung von Werkstattaufträgen bietet vor allem bei Einzel- und Variantenfertigung die Möglichkeit, auf erledigte Aufträge zu einem späteren Zeitpunkt wieder zugreifen zu können. Dies empfiehlt sich wenn damit zu rechnen ist, dass das komplette Erzeugnis oder eine Baugruppe nochmals unverändert oder in ähnlicher Version gefertigt werden muss, wenn wegen Reparaturen eine Gewährleistungspflicht vorliegt oder wenn eine Nachweispflicht über verwendete Teile besteht.

Schnittstellen

Das Programm SP-IMPULS PPS ist voll mit den übrigen SP-IMPULS Programmen integriert. Zudem bietet SP-IMPULS PPS über definierte Schnittstellen die Integration zu komfortablen Lohn- und Gehaltsprogrammen, zu CAD-Programmen und zu BDE-Terminals.

Auskunftssystem

Im Produktionsplanungs- und Produktionssteuerungssystem steht dem Anwender ein umfangreiches Auskunftssystem zur Verfügung, das es erlaubt, schnelle und gezielte Informationen über Fertigungsprozesse, sowie aus allen anderen Geschäftsbereichen einzuholen.

Statistische Auswertungen

Umfangreiche statistische Auswertungen geben dem Anwender die volle Transparenz über seine gespeicherten Daten.





Lagerwirtschaft

- Artikelstammverwaltung
- Lagerorte
- Lagerbestandsführung
- Zeitraster für Artikel/Lagerort
- Lagerbewegungen
- Artikelkonten
- Warengruppen
- Integrierte Verfügbarkeitskontrolle
- Disposition und Bestellvorschläge
- Inventur
- Auskunftssystem
- Statistische Auswertung

Artikelstammverwaltung

Die zentrale Stammdatei der Materialwirtschaft ist der Artikelstamm mit den Informationen über Bestände, Preise, Erlöskonten und Kostenstellen für die Finanzbuchhaltung, statistische Werte, Kennzeichen der Fertigung etc.

Lagerorte

Die Artikelbestände können neben dem Hauptlager auf Lagerorten geführt und verwaltet werden.

Lagerbestandsführung

Unter Berücksichtigung der Lagerbewegungen, Bestellungen und Vormerkungen werden die Bestände geführt:

Lagerbestand: Der Lagerbestand ist der körperliche Bestand an Erzeugnissen, Baugruppen, Teilen, Hilfs- und Rohstoffen, der sich am Lager befindet.





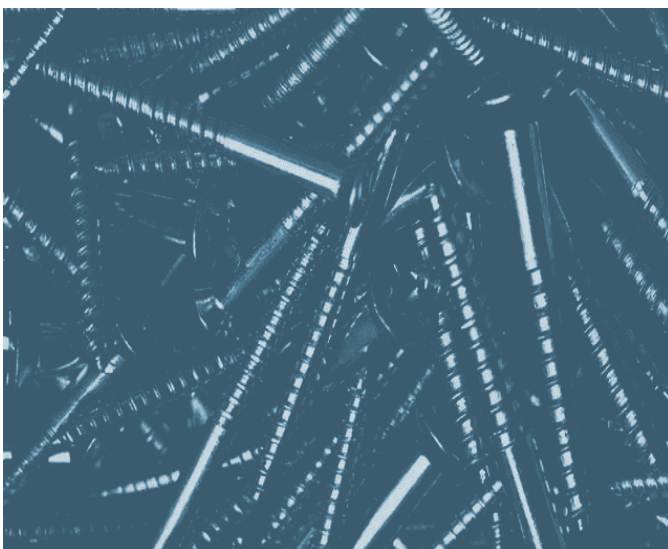
Bestellbestand: Der Bestellbestand ist der Bestand an offenen Bestellungen, d. h. an zu erwartenden Lagerzugängen.

Vormerkbestand: Unter dem Vormerkbestand sind die in einem bestimmten Zeitraum zu erwartenden Lagerabgänge für bestimmte Aufträge zu verstehen. Die Gesamtheit an Reservierungen und Bedarfsanmeldungen ergibt den Vormerkbestand.

Frei disponierbarer Bestand: Der frei disponierbare Bestand steht jederzeit im Lager für Eilaufträge und dergleichen zur Verfügung, ohne bestehende Kunden- und Fertigungsaufträge zu gefährden.

Zeitraster für Artikel/Lager

Wenn ein Artikel zeitmäßig disponiert werden soll werden für ihn pro Kalenderwoche die Vormerkungen, Bestellungen und der frei disponierbare Bestand, unterschieden nach Lagerort, geführt.



Lagerbewegungen

Die Lagerbewegungen verändern die physikalischen Bestände eines Artikels auf dem Hauptlager oder auf einem seiner Nebenlager. Folgende Arten der Bestands- und Wertveränderungen am Lager sind möglich:

- Erstübernahme der Lagerbestände*
- Lagerbestandskorrekturen*
- Lagerzugänge aus Lieferantenbestellungen*
- Oder Fertigungsaufträgen*
- Verschrottungen*
- Inventur*
- Umlagern*
- Zugang intern*
- Abgang intern*



Artikelkonten

Alle Lagerbewegungen werden pro Artikel auf seinem Artikelkonto geführt. Man kann somit leicht die Bestandsbewegungen nachprüfen.

Warengruppen

Artverwandte Artikel lassen sich in Warengruppen zusammenfassen und für warengruppenbezogene Preis- oder Rabattfindung, Warengruppenstatistik etc. heranziehen.

Integrierte Verfügbarkeitskontrolle

Die Verfügbarkeitskontrolle ist der eigentliche Überwachungsbaustein der Lagerwirtschaft. Ihre hauptsächliche Aufgabe steht darin, die Lieferbereitschaft der Verkaufsartikel für den Kunden und des Materials für die Fertigung sicher zu stellen.

Es wird der Lagerbestand mit allen Vormerkungen und allen Bestellungen periodengenau verglichen und pro Kalenderwoche der frei disponierbare Bestand errechnet.

Die Verfügbarkeitskontrolle wird auch in den Programmbereichen SP-Impuls AB/F Auftragsbearbeitung und SP-IMPULS PPS Fertigung/PPS durchgeführt.

Disposition und Bestellvorschläge

Stetige Lagerabgänge lassen den Lagerbestand der einzelnen Artikel schrumpfen. Würde nicht rechtzeitig und in ausreichendem Umfang beim Lieferant Ware bestellt werden, wäre die Lieferfähigkeit des Unternehmens gefährdet. Die Verfügbarkeitskontrolle klärt ab, wann bestellt werden muss.

Die Bestellungsrechnung ermittelt wie viel bestellt werden muss. Das Ergebnis steht dem Disponenten entweder auf der Dispoliste oder in einer Bestellvorschlagsdatei zur Verfügung. Werden Bestellvorschläge erstellt, besteht anschließend die Möglichkeit, diese Vorschläge terminmäßig, nach Ersatzlieferanten etc. zu verändern und zu optimieren. Diese Bestellvorschläge können im Programm SP-Impuls BEWE Einkauf/Disposition unmittelbar zu Bestellungen gewandelt werden.

Inventur

Die körperliche Erfassung der Lagerbestände erfolgt anhand der Inventurzählliste beim Verbuchen der Inventurbestände. Nach Abschluss der Inventur können Inventurauswertungen gedruckt werden.

Auskunftssystem

In der Lagerwirtschaft steht dem Anwender ein umfangreiches Auskunftssystem zur Verfügung, das es erlaubt, schnelle und gezielte Informationen über Mengen, Preise und Disposition der Artikel, sowie aus allen anderen Geschäftsbereichen einzuholen.

Statistische Auswertungen

Umfangreiche statistische Auswertungen geben dem Anwender die volle Transparenz über seine gespeicherten Informationen.



Auftragsbearbeitung

- **Auftragsverwaltung**
- **Nachfakturierung**
- **Sofortlieferscheine**
- **Sofortfaktura**
- **Sammelrechnungen/-Lieferscheine**
- **Gutschriften/Stornos**
- **Kundenstammverwaltung**
- **Auftragsbezogene Stücklisten**
- **Zu- und Abschlüsse**
- **Sonderpreisverwaltung**
- **Fremdwährung**
- **Fremdsprachen**
- **Integrierte Textverarbeitung**
- **Seriennummern mit FIFO**
- **Frachtpapiere**
- **Kommissionierung**
- **Rechnungsausgangsbuch**
- **Auskunftssystem**
- **Statistische Auswertungen**
- **MS-OFFICE Anbindung**

Auftragsverwaltung

Erfasst werden zu einem Auftrag im Dialog die Auftragskopf- und die Auftragspositionsdaten. Der Auftragskopf enthält alle Daten, die für den Gesamtauftrag von Bedeutung sind, wie z. B. Zahlungsziel Brutto und Netto, gewährte Rabatte, Vertreterinformationen, Rechnungs- und Lieferanschrift, Bestelltext etc. Diese Daten werden aus dem Kundenstamm vorgeblendet und können auftragsbezogen überschrieben werden. Die Auftragspositionen enthalten alle Daten über die vom Kunden bestellten Artikel, wie z. B. Bezeichnung, Preis, Menge, Zu-/Abschlüsse etc. Diese Daten werden aus dem Artikelstamm vorgeblendet und können auftragsbezogen überschrieben werden. Zudem wird automatisch eine Verfügbarkeitskontrolle für den Artikel durchgeführt.

Nachfakturierung

Im Falle der Nachfakturierung wird ein Auftrag erfasst und dem Kunden bestätigt, anschließend werden Lieferschein und Rechnung gedruckt.

Sofortlieferscheine

Im Falle der Sofortfaktura wird sofort eine Rechnung für den Kunden gedruckt, eine separate Auftragsbestätigung und ein separater Lieferschein entfallen.

Sammelrechnungen/-Lieferscheine

Wenn ein Kunde keine Einzelrechnungen bzw. Einzellieferscheine wünscht, besteht die Möglichkeit, ihm turnusmäßig Sammelrechnungen bzw. Sammellieferscheine zu erstellen.

Gutschriften/Stornos

Dieses Programm gibt dem Anwender die Möglichkeit, eine gesamte Rechnung oder auch nur einzelne Positionen zu stornieren, bzw. gutzuschreiben. Warenrücklieferungen ans Lager können vorgenommen werden.

Kundenstammverwaltung

Im Kundenstamm werden Informationen über den Kunden geführt, wie z. B. Anschrift, Telefon, Telefax, Ansprechpartner, Inlands-/Auslandskunde, Stammvertreter, etc.

Angebotsbezogene Stücklisten/Sets

Im Auftrag kann der Anwender bei Artikeln, für die eine Stückliste angelegt ist, speziell auf die Wünsche und Anforderungen des Kunden eingehen und auftragsbezogen die Stücklisten oder Sets verändern, erweitern oder ergänzen.



Zu- und Abschläge

In der Auftragsposition können Zu-/Abschläge, z.B. für Veredelungskosten, prozentual oder in Euro-Beträgen verrechnet werden.

Sonderpreisverwaltung

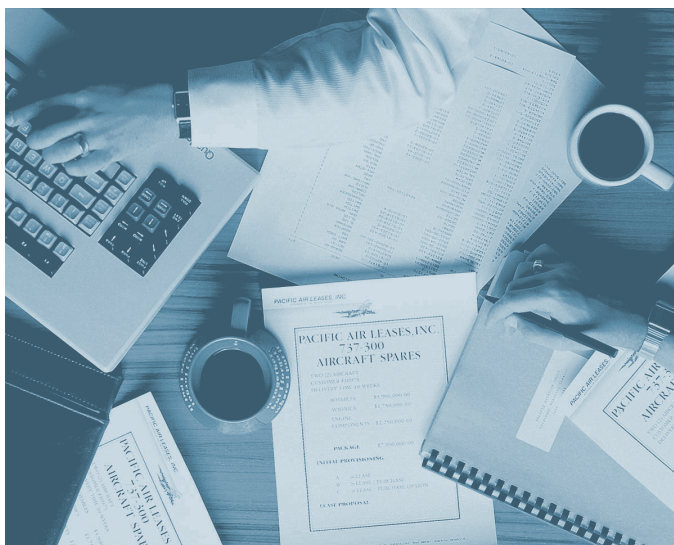
In der Sonderpreisdatei werden Kunden- und artikelabhängige Sonderpreise verwaltet. Hierbei können Gültigkeitsdauer und Mengenstaffeln berücksichtigt werden.

Fremdwährung

Kundenabhängig kann in Fremdwährung fakturiert werden. Die Umsätze und die Offenen Posten werden anhand des jeweiligen Tageskurses in Euro umgerechnet.

Fremdsprachen

Kundenabhängig könne die Artikeltexte und die Formulare in der jeweiligen Landessprache gedruckt werden.



Integrierte Textverarbeitung

Die textliche Gestaltung des Auftrages kann im Kopf- wie im Positionsteil mit einer integrierten Textverarbeitung erfolgen. Es können sich wiederholende Texte als Textkonserven erfasst und über einen Suchnamen abgerufen werden. So lässt sich sehr schnell ein Auftrag mit erklärenden Text erfassen.

Seriennummern mit FIFO

Hochwertige Artikel, wie z. B. Computer, Festplatten, Elektronische Geräte etc., können mit Seriennummern bestandsmäßig geführt werden. Bei der Lieferscheinschreibung wird dann auf die Seriennummer nach dem FIFO-Prinzip zugegriffen, damit die Garantie nicht auf den eigenen Lager abläuft.

Frachtpapiere

Zur Versendung der Ware können die benötigten Frachtpapiere nach dem Druck der Lieferscheine erstellt werden.

Kommissionierung

Der Lieferscheinschreibung ist die Kommissionierung vorgestaltet, wobei kundenbezogen die Ware zusammengestellt wird.

Rechnungsausgangsbuch

Auf dem Rechnungsausgangsbuch stehen die Rechnungsdaten in komprimierter Form und können somit als Grundlage für die Verbuchung als Offene Posten in der Finanzbuchhaltung oder einer separaten Offenen-Posten-Verwaltung dienen.



Auskunftssystem

In der Auftragsbearbeitung steht dem Anwender ein umfangreiches Auskunftssystem zur Verfügung, das es erlaubt, schnelle und gezielte Informationen aus der Auftragsbearbeitung, wie z. B. welche Aufträge bestehen für einen bestimmten Artikel, Kunden, Termin etc. und aus allen anderen Geschäftsbereichen einzuholen.

Statistische Auswertungen

Umfangreiche statistische Auswertungen geben dem Anwender die volle Transparenz über seine gespeicherten Daten.



MS-OFFICE Anbindung

Durch die Anbindung von SP-IMPULS an MS-OFFICE besteht die Möglichkeit, Firmenformulare wie Auftragsbestätigung, Rechnung, Bestellung etc. als WINWORD-Formulare oder als MS-OUTLOOK Emails ausgegeben bzw. versendet werden.



Einkauf/Disposition

- Bestellverwaltung
- Lieferantenstammverwaltung
- Lieferantenauswahlverfahren
- Übernahme Bestellvorschläge
- Auftragsbezogene Bestellungen
- Lieferantenmahnwesen
- Waren- und Rechnungseingang
- Chargen
- Seriennummern
- Lieferantenanfrage
- Fremdwährung
- Fremdsprachen
- Integrierte Textverarbeitung
- Rechnungseingangsbuch
- Auskunftssystem
- Statistische Auswertungen
- MS-OFFICE Anbindung

Bestellverwaltung

Erfasst werden zu einer Bestellung im Dialog die Bestellkopf- und die Bestellpositionsdaten.

Der Bestellkopf enthält alle Daten, die für die Gesamtbestellung von Bedeutung sind, wie z. B. Zahlungsziel Brutto und Netto, Rabatte, eigene Kundennummer, Lieferanschrift, Bestelltext etc. Diese Daten werden aus dem Lieferantenstamm vorgeblendet und können bestellbezogen überschrieben werden.

Die Bestellpositionen enthalten alle Daten über die beim Lieferanten bestellten Artikel, wie z. B. Bezeichnung, Preis, Menge Zu-/Abschläge etc. Diese Daten werden aus dem Artikelstamm vorgeblendet und können bestellbezogen überschrieben werden. Erfasste Bestellungen können verändert, ergänzt, gelöscht und gedruckt werden.

Lieferantenstammverwaltung

Im Lieferantenstamm werden Informationen über den Lieferanten angeführt, wie z. B. Anschrift, Telefon, Telefax, Ansprechpartner, Inlands-/Auslandslieferant, Eigene Kundennummer, etc.

Lieferantenauswahlverfahren

In der Artikel-/Lieferantenstruktur werden Lieferantenpreislisten, Lieferzeiten, spezielle Artikelbeschreibungen etc. verwaltet. Bei der Bearbeitung der Bestellvorschläge und bei der Erfassung der Bestellungen kann auf diese Information in Form eines Lieferantenauswahlverfahrens zurückgegriffen werden.



Übernahme Bestellvorschläge

In der Bestellvorschlagsverwaltung bearbeitete Bestellvorschläge können unmittelbar in Bestellungen gewandelt werden.



Auftragsbezogene Bestellungen

Bei der Bestellung kann der auslösende Kundenauftrag als Bezugspunkt erfasst werden. Es kann somit überprüft werden, ob die Ware für einen bestimmten Kunden schon bereitsteht, bzw. wann sie zu erwarten ist.

Lieferantenmahnwesen

Sollte der Lieferant nicht rechtzeitig die bestellte Ware geliefert haben, kann er mittels eines speziellen Mahnwesen auf seine ausstehende Lieferung hingewiesen werden.

Waren- und Rechnungseingang

Es können Lieferschein und Rechnung des Lieferanten jeweils einzeln oder zusammen gebucht werden. Berücksichtigung finden auch Teillieferungen und Teilrechnungen, sowie Über- und Unterlieferungen.

Chargen

Beim Wareneingang werden für Artikel, die chargenmäßig verwaltet werden, die benötigten Chargeninformationen eingegeben und stehen für die weitere Bearbeitung zur Verfügung.

Seriennummern

Beim Wareneingang werden für Artikel, die seriennummernmäßig verwaltet werden, die jeweiligen Seriennummern eingegeben und stehen für die weitere Bearbeitung zur Verfügung.

Lieferantenanfrage

Vor einer konkreten Bestellung kann der Anwender sich zuerst mit der Lieferantenanfrage Angebote einholen, um sich für das günstigste entscheiden zu können.

Fremdwährung

Lieferantenabhängig kann in Fremdwährung bestellt werden. Die Umsätze und die Offenen Posten werden anhand des jeweiligen Tageskurses in Euro umgerechnet.

Fremdsprachen

Lieferantenabhängig können die Artikeltexte und die Formulare in der jeweiligen Landessprache gedruckt werden.

Integrierte Textverarbeitung

Die textliche Gestaltung der Bestellung kann im Kopf- wie im Positionsteil mit einer integrierten Textverarbeitung erfolgen.

Rechnungseingangsbuch

Auf dem Rechnungseingangsbuch stehen die Rechnungsdaten in komprimierter Form und können somit als Grundlage für die Verbuchung als Offene Posten in der Finanzbuchhaltung.

Auskunftssystem

Im Einkauf steht dem Anwender ein umfangreiches Auskunftssystem zur Verfügung, das es erlaubt, schnelle und gezielte Informationen aus dem Bestellwesen einzuholen.

Statistische Auswertungen

Umfangreiche statistische Auswertungen geben dem Anwender die volle Transparenz über seine gespeicherten Daten.

MS-OFFICE Anbindung

Bestellung können als WINWORD-Formulare oder als MS-OUTLOOK Emails ausgegeben bzw. versendet werden.



Angebotsbearbeitung

- **Angebotsverwaltung Interessenten**
- **Angebotsverwaltung Kunden**
- **Integrierte Textverarbeitung**
- **Musterangebote**
- **Alternativpositionen**
- **Angebotsverfolgung**
- **Angebotsbezogene Stücklisten/Sets**
- **Interessentenverwaltung**
- **Interessent wird Kunde**
- **Angebot zum Auftrag**
- **Auskunftssystem**
- **Statistische Auswertungen**
- **MS-OFFICE Anbindung**

Angebotsverwaltung Interessenten

Erfasst werden zu einem Angebot im Dialog der Angebotskopf- und die Angebotspositionsdaten.

Der Angebotskopf enthält alle Daten, die für das Gesamtangebot von Bedeutung sind, wie z. B. Zahlungsziel Brutto und Netto, eventuell gewährte Rabatte, Vertreterinformationen, Anschrift etc. Diese Daten werden aus dem Interessentenstamm vorgeblendet und können angebotsbezogen überschrieben werden.

Die Angebotspositionen enthalten alle Daten über die angebotenen Artikel, wie z. B. Bezeichnung, Preis, Menge etc.. Diese Daten werden aus dem Artikelstamm vorgeblendet und können angebotsbezogen überschrieben werden.

Erfasste Angebote können verändert, ergänzt gelöscht und gedruckt werden.

Angebotsverwaltung Kunden

Die Angebotsverwaltung für einen bereits bestehenden Kunden läuft analog der Angebotsverwaltung für Interessenten.

Integrierte Textverarbeitung

Die textliche Gestaltung des Angebots kann im Kopf- wie im Positionsteil mit einer integrierten Textverarbeitung erfolgen. Es können sich wiederholende Texte als Textkonserven erfasst und über einen Suchnamen abgerufen werden. So lässt sich sehr schnell ein komplettes Angebot erfassen.

Musterangebote

Für Angebot, die in Form und Inhalt gleich oder ähnlich sind, kann auf sogenannte Musterangebote zurückgegriffen werden.

Alternativpositionen

Im Angebot aufgeführte Alternativartikel werden nicht beim Gesamtangebotswert berücksichtigt.

Angebotsverfolgung

Der Anwender erhält vom Programm aus die Auskunft, welche Angebote für einen bestimmten Interessenten/Kunden, einen bestimmten Artikel oder einen bestimmten Termin existieren.

Bei Integration zum Vertriebssteuerungssystem werden die Angebote zur Nachbearbeitung automatisch über das Wiedervorlagesystem geführt.



Angebotsbezogene Stücklisten/Sets

Bereits im Angebot kann der Anwender bei Artikeln, für die eine Stückliste angelegt ist, speziell auf die Wünsche und Anforderungen des Interessenten eingehen und angebotsbezogen die Stücklisten oder Sets verändern, erweitern oder ergänzen.

Interessentenverwaltung

Die Interessenten werden in einer eigenen Datei geführt und verwaltet.

Interessent wird Kunde

Ein Interessent kann zum Kunden übernommen werden, ohne dass die Daten neu erfasst werden müssen.

Angebot zum Auftrag

Ein Angebot kann zum Auftrag gewandelt werden, ohne dass die Daten neu erfasst werden müssen.

Auskunftssystem

In der Angebotsbearbeitung steht dem Anwender ein umfangreiches Auskunftssystem zu Verfügung, das es erlaubt, schnelle und gezielte Informationen aus allen Geschäftsbereichen einzuholen.

Statistische Auswertungen

Umfangreiche statistische Auswertungen geben dem Anwender die volle Transparenz über seine gespeicherten Daten.

MS-OFFICE Anbindung

Durch die Anbindung von SP-IMPULS an MS-OFFICE besteht die Möglichkeit, Firmenformulare etc. als WINWORD-Formulare oder als MS-OUTLOOK Emails ausgegeben bzw. versendet werden.





Informationssystem

- Informationszentrale
- Telefonanbindung
- Anbindung MS-OFFICE
- MAIL-Integration
- Wiedervorlagesystem
- Integrierter Query/Report
- Archivierung

Informationszentrale

Das INFO-System stellt die eigentliche Informationszentrale Ihres Betriebes dar. Alle Informationen aus Ihrer Warenwirtschaft, PPS und der Finanzbuchhaltung werden mit der täglichen Korrespondenz, Emails, Faxen, EXCEL-Listen, Telefonaten und Terminen zur schnellen, umfassenden Auskunftsstelle.

Telefonanbindung

Die Integration Ihrer Telefonanlage ermöglicht den sofortigen Zugriff auf alle Informationen Ihres Anrufers.

Anbindung MS-OFFICE

Ihrer Korrespondenz über MS-Office wird Ihren Kunden, Interessenten und Lieferanten zugeordnet.

MAIL-Integration

Emails werden Ihren Kunden, Interessenten und Lieferanten zugeordnet.

Wiedervorlagesystem

Sie können Ihre Projektaktivitäten und Termine tagesgenau auf Wiedervorlage mit dem aktuellen Wiedervorlagegrund legen. Wichtige Projektaktivitäten geraten somit nicht in Vergessenheit.

Integrierter Query/Report

Das INFO-System verfügt über einen Report- und Querygenerator, der Ihnen ermöglicht, eigene Abfragen zu generieren oder bestehende zu ändern.

Archivierung

An das INFO-System kann ein Archivierungssystem gekoppelt werden.



Statistik

- Produktanalyse Verkauf
- Produktanalyse Einkauf
- Kundenanalyse Verkauf
- Lieferantenanalyse Einkauf
- Auftragseingänge
- Bestellausgänge
- Vertriebsauswertungen

Produktanalyse Verkauf

Die Produktanalyse verkauf zeigt auf, an welche Kunden die einzelnen Artikel zu welchem Zeitpunkt, in welcher Menge, mit welchen Kosten und zu welchem Roherlös verkauft wurden.

Produktanalyse Einkauf

Die Produktanalyse Einkauf zeigt auf, welche Lieferanten die einzelnen Artikel zu welchem Zeitpunkt, in welchen Mengen und zu welchen Preisen geliefert haben.

Kundenanalyse Verkauf

Die Kundenanalyse Verkauf zeigt auf, welche Produkte der einzelne Kunde zu welchem Zeitpunkt, in welcher Menge, zu welchem Preis, mit welchen Kosten und zu welchem Roherlös gekauft hat.

Lieferantenanalyse Einkauf

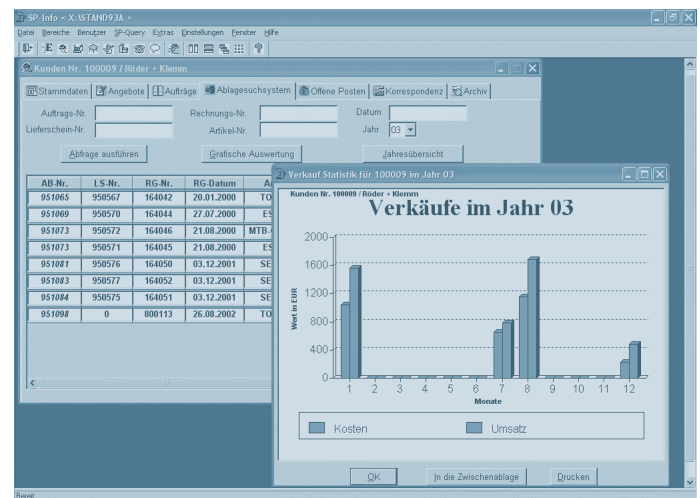
Die Lieferantenanalyse Einkauf zeigt auf, welche Produkte der einzelne Lieferant zu welchem Zeitpunkt, in welcher Menge zu welchem Preis geliefert hat.

Auftragseingänge

Die Auftragseingänge werden nach verschiedenen Kriterien gelistet und stellen somit eine Basis für unternehmerische Entscheidungen dar.

Vertriebsauswertungen

Zur Unterstützung und Kontrolle der Vertreter dienen Auswertungen nach PLZ-Gebieten, Artikeln, Kunden, Rechnungen und Warengruppen.





Finanzbuchhaltung

- Konten, Kostenstellen, Kostenarten
- Buchen im Dialog
- Offene Posten
- Mahnwesen
- Automatischer Zahlungsverkehr
- Data Clearing
- Ust.-Voranmeldung
- Kontenblätter
- Kontenentwicklung
- Summen- und Saldenlisten
- Budgetierung
- Bilanz, GuV, BWA
- Journale
- Auskunftssystem
- Statische Auswertungen

Konten, Kostenstellen, Kostenarten

Stammdaten der Finanzbuchhaltung sind die Sachkonten, Kunden- und Lieferantenkonten, Kostenstellen und die Kostenarten. Sie enthalten alle wichtigen Felder, wie z. B. Kontoart, Bezeichnung etc., die für die weitere Verarbeitung notwendig sind.

Buchen im Dialog

Im Buchungsprogramm ist die freie Wahl des Buchungsmonats im ganzen Geschäftsjahr und Vorjahr möglich, soweit dies noch nicht abgeschlossen ist. Den Buchungsablauf steuert der Buchungsschlüssel, wie z. B. Kundenzahlung, Kundengutschrift, Sachbuchung etc. Dabei werden die angesprochenen Sach- bzw. Personenkonten automatisch im Soll bzw. Haben gebucht.

Die umfangreiche Unterstützung beim Buchungsdialog, wie z.B. Zugriff auf Kontenrahmen, Offene Posten, Journale etc., Matchcodefunktionen usw. garantieren ein effektives Arbeiten.

Offene Posten

Mit einem flexiblen Anzeige- und Druckprogramm können Sie gezielt die Offenen Posten Debitoren und die Offenen Posten Kreditoren verwalten.

Mahnwesen

Verspätete Zahlung der Rechnungen bedeuten Zinsverlust und fehlende Liquidität. Für eine zuverlässige Verfolgung der offenen Posten sorgt ein komplettes Mahnwesen mit den Möglichkeiten, Mahnstufen festzulegen, Mahntexte frei zu definieren, Mahnvorschlagslisten zu erstellen und Mahnbriefe zu drucken.





Automatischer Zahlungsverkehr

Alle Lieferantenrechnungen werden unter Berücksichtigung von Skonto zur Zahlung vorgeschlagen. Diese Vorschläge können vor dem Druck der Überweisungsformulare, Schecks oder Lastschriftformulare überarbeitet werden.

Data Clearing

Eine weitere Form des Zahlungsverkehrs ist der Diskettenaustausch mit der Hausbank, das sogenannte, Data-Clearing.

Ust.-Vorankündigung

Monatlich oder quartalsweise besteht die Möglichkeit eine Umsatzsteuervoranmeldung zu erstellen. Aus der Differenz der Mehrwertsteuer und der Vorsteuer wird Ihre Zahllast an das Finanzamt ermittelt.

Kontenblätter

Für ein ausgewähltes Konto werden alle Buchungsbelege innerhalb eines definierten Zeitraumes betrachtet. Dabei ist es unerheblich, ob bereits ein Monatsabschluss erfolgt ist oder nicht.

Kontenentwicklung

Die Anzeige der monatlichen Kontoentwicklung innerhalb des gewählten Geschäftsjahres kann auch graphisch dargestellt werden. Dies gilt für Sach-, Personen- und Kostenstellenkonten.

Summen- und Saldenlisten

Innerhalb eines frei definierten Zeitraumes können die Kontensummen angezeigt und gedruckt werden, mit der zusätzlichen Möglichkeit der wahlweisen Verdichtung.

Budgetierung

In den Konten können erwartete Umsatzerlöse und Kosten für das laufende Geschäftsjahr zur späteren Budgetierung erfasst werden.

Bilanz, GuV, BWA

In den Konten können Zuordnungen getroffen werden, wie das einzelne Konto in die Bilanz, die GuV oder die betriebswirtschaftliche Auswertung eingeht.

Journale

SP-IMPULS Finanzbuchhaltung besitzt Integrationsmöglichkeiten zu den SP-IMPULS Programmen Fakturierung, Einkauf, Anlagenbuchhaltung, Lagerwirtschaft, Fertigung und Lohn/Gehalt über die Journaldateien. In diesen stehen die fertigen Buchungssätze und werden bei der Verbuchung auf Plausibilität geprüft.

Auskunftssystem

In der Finanzbuchhaltung steht dem Anwender ein umfangreiches Auskunftssystem zur Verfügung, das es erlaubt, schnelle und gezielte Informationen über Konten, Offene Posten, Journale etc. einzuholen.

Statistische Auswertungen

Umfangreiche statistische Auswertungen geben dem Anwender die volle Transparenz über seine gespeicherten Daten.



Zusatzmodule

- **Report-/Listengenerator**
- **Formulargenerator**
- **Exportgenerator**
- **Importgenerator**
- **Elektronischer Datenaustausch**
- **Seriennummernverwaltung**
- **Chargenverwaltung**
- **Datevschnittstelle**
- **MS-OFFICE Anbindung**
- **Hochregallager**
- **Barcodesysteme**
- **VDA-Aufkleber**
- **Online-Shop**
- **UPS-Online**

Importgenerator

Mit dem Importgenerator kann sich der Anwender aus Dateien, z.B. im EXCEL-Format, Daten in einer von ihm definierte Form an SP-IMPULS übergeben.

Elektronischer Datenaustausch

Im heutigen Geschäftsleben gewinnt der elektronische Datenaustausch per XML an immer größerer Bedeutung. Sie können Angebote, Aufträge, Lieferscheine, Rechnungen und Bestellungen auf elektronischem Weg empfangen und versenden.

Report-/Listengenerator

Der Anwender kann sich mit diesem Werkzeug aus allen Datenbanken beliebige, relationale Reports und Listen selbst erstellen als Ergänzung zu den vorhandenen Standardlisten.

Formulargenerator

Mit dem Formulargenerator kann der Anwender die Firmenformulare, wie Angebot, Auftrag, Lieferschein, Rechnung, Bestellungen etc. selbst an seine Vorlagen anpassen.

Exportgenerator

Mit dem Exportgenerator kann sich der Anwender aus mehreren Input-Dateien Daten in eine von ihm definierte Output-Datei verdichten lassen und somit zur Weiterbearbeitung für externe Programme wie EXCEL, WINWORD etc. zur Verfügung stellen.

Seriennummernverwaltung

Die Seriennummernverwaltung bietet eine lückenlose Auskunft über die Historie eines baugleichen Artikels, der sich aber von anderen baugleichen Artikeln durch seine unterschiedliche Seriennummer unterscheidet. Bereits beim Wareneingang eines Seriennummernartikels werden die einzelnen Seriennummern eingegeben. Bei der Lieferung wird nach dem FIFO-Prinzip auf bestimmte Seriennummern zugegriffen, die auf dem Lieferschein und auf der Rechnung angedruckt werden. Die Seriennummernverwaltung bietet sich dann an, wenn hochwertige Artikel, wie z. B. Fernseher, HIFI-Geräte, Computer etc. verkauft werden. Für die Reparaturansprüche bestehen.



Chargenverwaltung

Ein Betrieb kann die Produktion, den Einkauf und Verkauf seiner Produkte über Chargen verwalten. Die lückenlosen Aufzeichnungen der einzelnen Chargen unterstützen ihn in seiner Nachweispflicht.

Datevschnittstelle

Will ein Anwender seine Buchhaltung von der DATV erledigen lassen, so besteht die Möglichkeit mit einer DATEV-Schnittstelle das Rechnungsausgang- und das Rechnungseingangsjournal nach den DATEV-Richtlinien zu erzeugen und an die DATEV zu übergeben.

MS-OFFICE Anbindung

In SP-IMPULS können Formulare wie Auftragsbestätigung, Lieferscheine, Rechnungen, Bestellungen und Angebote als WINWORD-Dokumente und als Email erstellt und verschickt werden.

Chaotische Lagerverwaltung

Für jeden Lagerort sind beliebig viele Lagerplätze anlegbar, auf welche die Bestände der Artikel gelagert werden. Bei Lagerzugängen wird automatisch der erste freie Lagerplatz mit Reihe, Regal und Fach ermittelt und ein Einlagerungsbeleg gedruckt. Es können verschiedene Lagerplatztypen festgelegt werden, um z.B. Stellplätze für Gefahrgut oder schwere Materialien zu unterscheiden. Bei Lagerabgängen wird nach dem FIFO-Prinzip gebucht.



Barcodesysteme

Zur Beschleunigung des Wareneinganges und des Warenausganges können Barcodesysteme eingesetzt werden. Barcode Scanner bieten sich an, wenn die eingehenden und ausgehenden Waren mit Barcodes versehen sind. Auch Seriennummern lassen sich damit eindeutig und ohne manuelle Eingabefehler verwalten. Eine schnellere und rationellere Aufnahme der Inventurbestände wird ebenfalls gewährleistet.

VDA-Aufkleber

Zur Beschleunigung des Wareneinganges und des Warenausganges können Barcodesysteme eingesetzt werden. Barcode Scanner bieten sich an, wenn die eingehenden und ausgehenden Waren mit Barcodes versehen sind. Auch Seriennummern lassen sich damit eindeutig und ohne manuelle Eingabefehler verwalten. Eine schnellere und rationellere Aufnahme der Inventurbestände wird ebenfalls gewährleistet.



Online - Shop

SP-IMPULS bietet jetzt einen eigenen ONLINE-Shop. Sie können selbst festlegen, welche Artikel mit welchen Datenfeldern ins Internet im Shop abgestellt werden: Artikelnummer, Bezeichnungen, Preis, Werbetext, Warengruppe, Bilder etc. Sie können eigene Bereiche oder Abteilungen bilden, z.B. nach Warengruppen, Versandarten, Zahlungsmittel und vieles mehr definieren. Der Shop lässt sich beliebig oft updaten, damit im Internet immer die neuesten Daten stehen.

UPS - Online

Mit dem Lieferschein aus SP-IMPULS werden die relevanten Daten für UPS-Online bereitgestellt. Die UPS Labels und Versandaufkleber werden automatisch erstellt. Die Mehrfacheingabe von Adressen und Lieferdaten entfällt und wird direkt aus SP-IMPULS gesteuert.





	Seite		Seite
Alternativpositionen	16	Lagerorte	8
Angebot zum Auftrag	17	Lieferantenanalyse Einkauf	19
Angebotsbezogene Stücklisten/Sets	11,17	Lieferantenanfrage	15
Angebotsverfolgung	16	Lieferantenauswahlverfahren	14
Angebotsverwaltung Interessenten	16	Lieferantenmahnwesen	15
Angebotsverwaltung Kunden	16	Lieferantenstammverwaltung	14
Arbeitsplanorganisation	3	Mahnwesen	20
Archivierung	18	MAIL-Integration	18
Artikelkonten	10	Mengenübersicht	3
Artikelstammverwaltung	8	MS-OFFICE Anbindung	13,15,17,18,23
Auftrags-/Serienfertigung	3	Musterangebote	16
Auftragsbezogene Bestellungen	15	Nachfakturierung	11
Auftragseingänge	19	Offene Posten	20
Auftragsverwaltung	11	Online – Shop	24
Auskunftssystem	7,10,13,15,17,21	Produktanalyse Einkauf	19
Automatischer Zahlungsverkehr	21	Produktanalyse Verkauf	19
Barcodesysteme	23	Rechnungsausgangsbuch	12,15
Baukastenstückliste	3	Report-/Listengenerator	22
Bestellbestand	9	Rückwertsterminierung	5
Bestellverwaltung	14	Sammelrechnungen/-Lieferscheine	11
Betriebsdaten	6	Schnittstellen	7
Bilanz, GuV, BWA	21	Seriennummern	7,15
Brutto- und Nettobedarf	5	Seriennummern mit FIFO	12
Buchen im Dialog	20	Seriennummernverwaltung	22
Budgetierung	21	Simulation	6
Chaotische Lagerverwaltung	23	Sofortlieferscheine	11
Chargen	7,15	Sonderpreisverwaltung	12
Chargenverwaltung	23	Statistische Auswertung	7,10,13,15,17,21
Data Clearing	21	Strukturstücklisten	3
Datevschnittstelle	23	Stücklistenverwaltung	3
Disposition und Bestellvorschläge	10	Summen- und Saldenlisten	21
Einzelfertigung	4	Teileverwendung	3
Elektronischer Datenaustausch	22	Telefonanbindung	18
Exportgenerator	22	Übernahme Bestellvorschläge	14
Formulargenerator	22	UPS – Online	24
Frachtpapiere	12	Ust.-Voranmeldung	21
Frei disponierbarer Bestand	9	VDA-Aufkleber	23
Fremdsprachen	12,15	Vertriebsauswertungen	19
Fremdwährung	12,15	Vor- und Nachkalkulation	6
Graphische Kostenstellen	6	Vormerkbestand	9
Grob- und Feinplanung	5	Vorwärtsterminierung	5
Gutschriften/Stornos	11	Waren- und Rechnungseingang	15
Importgenerator	22	Warengruppen	10
Informationszentrale	18	Werkstattarchiv	7
Integrierte Textverarbeitung	12,15,16	Werkstattaufträge	4
Integrierte Verfügbarkeitskontrolle	10	Werkstattpapiere	4
Integrierter Query/Report	18	Wiedervorlagesystem	18
Interessent wird Kunde	17	Zeitraster für Artikel/Lager	9
Interessentenverwaltung	17	Zeitwirtschaft	5
Inventur	10	Zu- und Abschläge	12
Journale	21		
Kapazitätsterminierung	5		
Kommissionierung	12		
Konten, Kostenstellen, Kostenarten	20		
Kontenblätter	21		
Kontenentwicklung	21		
Kosten-/Leistungsrechnung	6		
Kundenanalyse Verkauf	19		
Kundenstammverwaltung	11		
Lagerbestand	8		
Lagerbestandsführung	8		
Lagerbewegung	9		